

Argentinien 2018

Wie in jedem Jahr seit 2012, wurde auch in diesem Jahr wieder der Argentinien-Austausch der Loburg durchgeführt. Für 4 Monate lebte ich also mit meiner Austauschschülerin, Natalia Motta, in dem Zeitraum von Anfang Dezember 2017 bis Anfang April 2018, zusammen.

Am 12. Dezember 2017 sind die argentinischen Austauschschüler in Münster am Flughafen gelandet. Da ich jedoch die Einzige von der Loburg war, die an dem Austausch teilgenommen hat, sind die weiteren 3 AustauschschülerInnen zu der anderen deutschen Partnerschule in Borken weitergefahren.



So verbrachten Nati und ich zwei wunderschöne Monate, in denen wir sehr viel gereist sind, Silvester und Weihnachten zusammen verbracht haben und uns immer näher kennengelernt haben. Zum Beispiel sind wir in der letzten Woche der Winterferien für einige Tage nach Berlin gefahren und haben dort den Reichstag, das

Brandenburger Tor und viel von der Geschichte Deutschlands und Berlin kennengelernt.

Nach den zwei Monaten in Deutschland ging es dann für Nati und mich nach Posadas, die Hauptstadt der Provinz Misiones und Natis Heimatstadt. Posadas liegt im Norden Argentiniens und direkt an der Grenze zu Paraguay.

Anders als die anderen AustauschschülerInnen sind Nati und ich nicht über Buenos Aires geflogen, sondern über Sao Paulo und zum Schluss Foz de Iguazu, wo wir dann schließlich von Natis Familie ganz herzlich empfangen wurden.

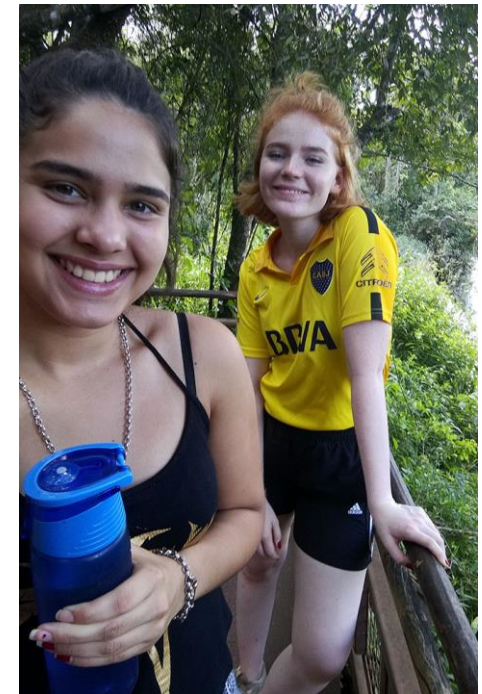
In den ersten zwei Wochen meines Aufenthalts hatten wir noch Ferien, was ich persönlich super gut finde, da man die freie Zeit perfekt nutzen kann, um die Familie besser kennen zu lernen und außerdem viel zu reisen und vom Land zu sehen. Wir sind viel in ländliche Regionen gefahren, wo man grillen und spazieren gehen kann. Es war super interessant, Urwald-ähnliche Pflanzen und Tiere zu sehen, die man noch nie zuvor gesehen hat.

Nach den zwei Wochen ging die Schule dann wieder los, wo ich die Freunde und Schulkameraden von Nati kennenlernte. Was in Argentinien sehr auffällt, im Vergleich zu Deutschland, ist, dass die Leute (Freunde, Lehrer, Familie etc.) extrem offen zu anderen Austauschschülern und fremden Personen sind, weshalb wir uns viel mit den Schülern vorort unterhalten haben und viel von ihnen und ihren Eindrücken erfahren haben.

In der Schule sind wir überwiegend mit in den normalen Unterricht der Argentinier gegangen, hatten aber auch separaten Spanisch-Unterricht, in welchem wir Literatur behandelten, die sehr typisch für die Region ist. Es war total spannend auch über Themen etwas zu lernen, die wahrscheinlich nicht in unserem normalen Spanischunterricht in Deutschland behandelt werden. Ich persönlich hatte erst seit einem halben Jahr Spanischunterricht, aber durch das viele Sprechen und auch den Unterricht in der Schule hatte ich die Möglichkeit sehr viel zu lernen und die bekannte

Sprachbarrikade hat sich dadurch, zum Glück schnell gelegt.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich total viel gelernt habe. Ob sprachlich oder auch sozial ist ein solcher Austausch die perfekte Möglichkeit für jeden, seinen Horizont zu erweitern und viele Bekanntschaften zu machen. In den 4 Monaten, die ich mit meiner Austauschschülerin verbrachte, habe ich nicht nur eine Partnerin gehabt, sondern auch eine Bekanntschaft, auf die ich bis zum Lebensende zurückgreifen kann.



Also: Wenn ihr in eurer Schulzeit noch die Möglichkeit bekommt in Ausland zu gehen, nutzt diese!

Jule Kahle